

Die Fischerei und Fischereiverwaltung Schleswig-Holsteins im Jahr 2021 Jahresbericht des Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) – Abteilung Fischerei

Inhalt

1. Allgemeines	2
Fischereiverwaltung	2
Fischerei.....	2
2. Küstenfischerei.....	2
3. Fischereiflotte und Fischer	5
4. Fischerei in der Ostsee.....	8
5. Fischerei in der Nordsee	12
6. Fischereiaufsicht in den Küstengewässern	16
Kontrolle auf See	16
Buß- und Verwarngelder in der Erwerbsfischerei.....	17
7. Fischereiaufsicht in den Binnengewässern	17
Verwarn- und Bußgelder in der Freizeitfischerei	18
8. Binnenfischerei und Aquakultur.....	18
Hegepläne.....	19
Sonstige Aufgaben	19
9. Fischereiförderung.....	19
Förderperiode 2014 bis 2020 Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)	19
EMFF 2021	21
Transparenzinitiative der EU.....	22
Umsetzung der Richtlinie über Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Kormoranschäden in der Binnenfischerei.....	22
Förderbereich der Fischereiabgabe.....	22

1. Allgemeines

Fischereiverwaltung

Das Jahr 2021 stellte uns alle weiterhin vor Herausforderungen. Mit der Verbreitung des COVID 19 Virus und damit verbundenen Auswirkungen auf alle Bereiche der Gesellschaft wurden Maßnahmen notwendig, die auch Verwaltungsaufgaben neuen Erfüllungswegen unterwarfen. So mussten neue Arbeitsformen weiterhin verfestigt werden, und Einschränkungen im Austausch machten sich 2021 weiter bemerkbar.

In der oberen Fischereibehörde ergaben sich auch 2021 einige personelle Veränderungen. Zu Beginn des Jahres wurde die Stellvertretung der Dezernatsleitung Fischereimanagement, Binnenfischerei und Aquakultur (Dezernat 31) an Herrn Dr. Czypionka übertragen. Im Frühjahr kehrte Frau Jansch aus ihrer Elternzeit zurück; in nun neuer Funktion als Dezernatsleiterin des Dezernats 31 und als Stellvertretung der Abteilungsleitung. Herr Pfalzgraf wechselte von der Nebenstelle Husum zur Nebenstelle Kappeln. Herr Gedenk wechselte innerhalb des LLUR in die Abteilung ländliche Räume und die Stelle konnte glücklicherweise zeitnah mit Frau Klees neu besetzt werden, die sich nun den Aufgaben der Leitungsassistentin, Betreuung des Online-Fischereiabgabeverfahrens sowie Ausnahmen nach dem Fischereirecht widmet. Im Sommer konnte Herr Todtenhaupt erfolgreich seine Ausbildung abschließen und verstärkt seither als neuer Fischmeister die Nebenstellen Heiligenhafen und Travemünde.

Fischerei

Die oben ausgeführten Auswirkungen der Pandemie und die ergriffenen Maßnahmen der Regierungen, um diese abzuschwächen, hatten auch für die Fischereibetriebe jeglicher Sparten enorme Effekte auf das Wirtschaftsjahr 2021. Auch in diesem Jahr wurden wieder zusätzliche nationale Schließzeiten für den westlichen Dorsch (20 Tage) und den westlichen Hering (30 Tage) verhängt. Die nationalen Schließzeiten konnten im Jahr 2021 bei Einstellung sämtlicher Fischerei im Schließungszeitraum über Prämien teilweise kompensiert werden. Weiteres zur Fischerei ergibt sich aus den folgenden Sachkapiteln.

2. Küstenfischerei

Hier dargestellte Anlandemengen und Erlöse für die Küstenfischerei beruhen auf der von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) geführten Statistik, ergänzt durch die Muschelstatistik der oberen Fischereibehörde Schleswig-Holstein. Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der Gesamtanlandungen und Gesamterlöse aus Nord- und Ostsee sowie die Erntemengen und Erlöse der Miesmuschelkulturwirtschaft von 1986 bis 2021. Die Anlandemengen sind im Vergleich zum Vorjahr von 35.454 t drastisch auf 25.447 t gefallen. Als Gründe sind hier vor allem die massiven

Quoteneinschnitte in der Ostsee sowie die Absatzschwierigkeiten aufgrund der Pandemie zu nennen.

Tabelle 1: Erlöse der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei und Miesmuschelkulturwirtschaft Schleswig-Holstein 1986 – 2021

Jahr	Menge [t]	Erlös [Mio. €]		Jahr	Menge [t]	Erlös [Mio. €]
1986	54.706	32,4		2004	57.114	50,4
1987	47.617	33,5		2005	47.069	55,6
1988	47.807	39,0		2006	52.248	51,9
1989	38.788	44,3		2007	48.083	59,2
1990	38.644	42,7		2008	44.463	52,8
1991	54.866	50,5		2009	43.586	39,8
1992	67.919	46,7		2010	41.949	43,7
1993	55.730	39,8		2011	46.154	52,3
1994	28.726	38,2		2012	29.322	49,9
1995	44.953	44,4		2013	31.594	52,5
1996	59.306	47,3		2014	28.308	46,7
1997	42.740	46,5		2015	35.856	45,1
1998	39.223	42,0		2016	42.439	64,5
1999	45.936	57,9		2017	38.094	62,1
2000	33.960	50,4		2018	44.036	80,1
2001	26.622	49,9		2019	40.780	69,8
2002	30.079	52,7		2020	35.454	52,1
2003	62.844	63,4		2021	25.447	47,6

Hinweis: Da Kleinstmengen in Monatsmeldungen häufig nicht mit den Erlösen angegeben werden, liegen die tatsächlichen Erlöse über den dargestellten Werten.

Nicht so stark betroffen von den Auswirkungen der Pandemie war die Miesmuschelkulturwirtschaft, die auch 2021 ein noch gutes Jahr verzeichnen konnte. Es konnten zwar nicht ganz die Mengen wie im Vorjahr geerntet werden, jedoch konnten mit den erzielten Preisen wieder über 45 % der Gesamterlöse der schleswig-holsteinischen Fischerei erwirtschaftet werden. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Anlandemengen und Erlöse in Schleswig-Holstein. In der Krabbenfischerei konnten die Anlandemengen durch COVID 19 bedingte Abnahmebeschränkungen im Vergleich zum Vorjahr nicht deutlich gesteigert werden. Die relativ stabilen Preise, die erzielt werden konnten, führten zu einer Erlössteigerung verglichen mit dem vergangenen Jahr. So war das Jahr 2021 verglichen mit dem „Katastrophenjahr“ 2019 und dem schlechten Jahr 2020 zwar etwas besser, doch die Abnahmebeschränkungen führten zu hohen Umsatzeinbußen. 2021 reihte sich als das dritte schlechte Jahr für die Krabbenfischerei ein. In der Frischfischfischerei konnten die Anlandemengen im Ausland nicht gehalten werden und nahmen deutlich ab. Vor allem die fehlenden Heringsfänge der Ostsee und deutlich geringere Sprottenfänge in der östlichen Ostsee waren maßgebliche Elemente dieser Abnahme. Insgesamt zeigten die Anlandungen in der Frischfischfischerei und damit erzielten Erlöse vor allem in der Ostsee die kritische Situation der Fischerei. Die Anlandemengen verringerten sich noch um weitere 37 %, und

auch die Erlöse verringerten sich entsprechend um 40 % im Vergleich zum Vorjahr. In den schleswig-holsteinischen Häfen der Nordsee waren die Frischfischanlandemengen so gering, dass fast ausschließlich direkt vermarktet wurde. Lediglich Scholle nahm hier eine andere Rolle ein. Einige Nordseebetriebe hatten sich auf Fischereien wie Taschenkrebse und Wellhornschnecken spezialisiert.

Tabelle 2: Anlandungen, Erntemengen und Erlöse der Betriebe der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei und Miesmuschelkulturwirtschaft Schleswig-Holsteins nach Anlandegebieten und Fischarten im Jahr 2021. Hinweis: Für die Durchschnittspreise wurden ausschließlich Anlandemengen berücksichtigt für die auch Erlöse vorlagen. So können beispielsweise Mengen der Direktvermarktung teilweise nicht berücksichtigt werden.

I. Anlandungen in den Häfen der schleswig-holsteinischen Ostseeküste	Fischarten (TOP 10)	Menge [kg]	Erlös [€]	Preis [€/kg]
	Scholle/Goldbutt	706.771	1.107.167	1,65
	Scharbe/Kliesche	312.617	288.634	0,96
	Flunder/Strufbutt	230.249	157.583	0,87
	Dorsch	103.314	178.920	2,95
	Steinbutt	29.017	103.812	6,06
	Hering	15.182	17.208	2,25
	Glattbutt/Kleist	7.786	36.176	5,97
	Aal	6.588	54.346	13,05
	Makrele	2.922	4.059	3,55
	Hornhecht	2.226	777	0,41
	sonstige Konsumfische	10.473	28.901	
	Gesamt:	1.427.145	1.977.582	
II. Anlandungen in den Häfen der schleswig-holsteinischen Nordseeküste	Wellhornschnecke	10.480	10.003	0,95
	Taschenkrebs	1.757	690	10,00
	Scholle	838	668	1,78
	Hummer	784		
	Rote Garnele	151	5	0,42
	Zander	95	678	7,13
	Aal	90	1.340	14,89
	Seezunge	50	159	8,37
	Scharbe/Kliesche	49	156	4,72
	Steinbutt	47	144	7,58
	Sonstige Konsumfische	135	344	
	Gesamt:	14.476	14.187	
	Speisekrabbe	3.924.048	16.991.350	
	Siebkrabbe bzw. Krabben ohne Erlöse	261.019		
	Miesmuscheln	9.184.887	17.377.484	
Gesamt in Schleswig-Holstein		14.811.575	36.360.603	
III. Anlandungen außerhalb Schleswig-Holsteins		3.371.531	873.434	
IV. Anlandungen im Ausland		7.263.838	10.359.152	
Gesamt		25.446.944	47.593.189	

3. Fischereiflotte und Fischer

Mit Stand 31. Dezember 2021 umfasste die schleswig-holsteinische Fischereiflotte insgesamt 486 Fahrzeuge, gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Gesamtzahl damit um 19 Einheiten.

In den Nordseehäfen waren im Bereich der Kutterfischerei im Haupterwerb fünf Abgänge zu verzeichnen, so dass sich dieser Flottenzweig nunmehr auf 90 Einheiten vermindert darstellt. Im Nebenerwerb hatte der Abgang eines Fahrzeugs eine Reduzierung des Bestands auf drei Einheiten zur Folge.

Bei den Booten im Haupt- und Nebenerwerb verringerte sich der Bestand jeweils um ein Fahrzeug, sodass hier noch fünf bzw. 30 aktive Einheiten zu verzeichnen sind.

Die Kutterfischerei der Ostsee verminderte sich im Haupterwerb gegenüber dem Vorjahr durch zwei Zu- sowie vier Abgänge um insgesamt zwei Einheiten von 80 auf 78, im Nebenerwerb blieb der Bestand durch einen Zu- und einen Abgang mit 12 Einheiten unverändert.

Die Bootsflotte der Ostsee hat sich durch zwei Zugänge im Haupterwerb, denen vier Abgänge gegenüberstanden, um insgesamt zwei Einheiten von 75 auf 73 verringert.

Noch deutlicher stellte sich diese abnehmende Tendenz bei den Booten des Nebenerwerbs dar, hier gab es nur einen Zugang, jedoch acht Abgänge, so dass dieser Flottenzweig noch über 195 Fahrzeuge verfügt.

Die Abgänge waren in Verkäufen in andere Bundesländer und Betriebsaufgaben begründet, wobei der schmerzlichste Einschnitt für die schleswig-holsteinische Ostseefischerei sicherlich die Abwrackung zweier großer Stahlschiffe war, welche mit öffentlicher Förderung aus der Flotte ausschieden. Darüber hinaus war in der Nordsee der Totalverlust eines Krabbenkutters zu verzeichnen, der infolge eines Brands an Bord schließlich sank.

Tabelle 3: In Schleswig-Holstein registrierte Fischereifahrzeuge (Stand 31.12.2021)

	Kutter		Boote		Summe
	Anzahl Haupterwerb	Anzahl Nebenerwerb	Anzahl Haupterwerb	Anzahl Nebenerwerb	
Nordsee Stand 31.12.2020	95	4	6	31	136
Nordsee Zugänge gesamt	0	0	0	0	0
Nordsee Abgänge gesamt	5	1	1	1	8
Nordsee Änderungen 2021	-5	-1	-1	-1	-8
	90	3	5	30	128
Ostsee Stand 31.12.2020	80	12	75	202	369
Ostsee Zugänge gesamt	2	1	2	1	6
Ostsee Abgänge gesamt	4	1	4	8	17
Ostsee Änderungen 2021	-2	0	-2	-7	-11
	78	12	73	195	358
Schleswig- Holstein Stand 31.12.2020	175	16	81	233	505
Schleswig- Holstein Änderungen 2021	-7	-1	-3	-8	-18
	168	15	78	225	486

Die Anzahl der in der schleswig-holsteinischen Fischerei beschäftigten Personen folgte naturgemäß der abnehmenden Anzahl der Betriebe bzw. Fahrzeuge.

So waren zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres den Besatzungen der Kutter und Boote insgesamt 683 Personen zuzurechnen. In der Nordsee waren 224 Personen auf Kuttern und 37 auf Booten beschäftigt, in der Ostsee waren dies 136 auf Kuttern und 286 auf Booten.

Im Bereich der Nordsee waren zudem 91 Nebenerwerbfischer zu Fuß registriert, an der Ostseeküste gingen 12 Personen dieser Art von Fischerei nach.

Tabelle 4: Arbeitsplätze in der schleswig-holsteinischen Fischerei (Stand 31.12.2021)

	Haupterwerb			Nebenerwerb			
	Gesamt	Kutter	Boote	Gesamt	Kutter	Boote	zu Fuß
Nordsee Stand 31.12.2020	239	232	7	136	5	32	99
Nordsee Änderung 2021	-12	-11	-1	-11	-2	-1	-8
Nordsee Stand 31.12.2021	227	221	6	125	3	31	91
Ostsee Stand 31.12.2020	213	137	76	247	12	222	13
Ostsee Änderung 2021	-12	-12	0	-14	-1	-12	-1
Ostsee Stand 31.12.2021	201	125	76	233	11	210	12
Gesamt Stand 31.12.2020	452	369	83	383	17	254	112
Gesamt Änderung 2021	-24	-23	-1	-25	-3	-13	-9
Gesamt Stand 31.12.2021	428	346	82	358	14	241	103

Die Altersstruktur der Flotte hat sich im Verhältnis zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Weiterhin bleibt festzustellen, dass es erheblichen finanziellen und materiellen Aufwands der Eignerinnen und Eigner bedarf, um diese als überaltert anzusehende Flotte in Betrieb zu halten.

Tabelle 5: Altersaufbau der Kutterflotte Schleswig-Holsteins (Stand 31.12.2021)

Baujahr	Ostsee Kutter	Nordsee Fischkutter	Nordsee Krabbenkutter	Nordsee Muschelkutter	Gesamt
2018-2020	0	2	0	0	2
2013-2017	0	0	0	0	0
2008-2012	0	0	2	0	2
2003-2007	2	0	4	2	8
1998-2002	5	0	2	0	7
1993-1997	4	2	3	1	10
1988-1992	8	0	7	1	16
1983-1987	20	3	16	1	40
1978-1982	18	0	15	0	33
1973-1977	18	0	11	0	29
1968-1972	3	0	8	0	11
1963-1967	2	0	6	0	8
1958-1962	2	0	5	0	7
1953-1957	0	0	1	0	1
1948-1952	1	0	1	0	2
1943-1947	0	0	0	0	0
1938-1942	0	0	0	0	0
bis 1937	2	0	0	0	2
Baujahr unbekannt	4	0	1	0	5
Gesamt	89	7	82	5	183

4. Fischerei in der Ostsee

In der Ostsee (ICES-Gebiete III c und d) wurden 5.665 t Fisch im Wert von 3,0 Mio. € von schleswig-holsteinischen Fischereifahrzeugen gefangen und im In- und Ausland angelandet. Im Vorjahr waren es 10.516 t zu 5,4 Mio. €. Ausdrücklich ist hier darauf hinzuweisen, dass diese Anlandungen und Erlöse auch von Fahrzeugen erwirtschaftet wurden, die ein Fischereikennzeichen von der schleswig-holsteinischen Nordseeküste führen. Von den o. g. Gesamtanlandungen wurden mit 1.427 t zu 2,0 Mio. € in schleswig-holsteinischen Häfen erneut deutlich weniger als im Vorjahr angelandet und erlöst. Im Ausland brachen die Anlandungen deutlich ein und erreichten nur mehr 2.799 t mit einem Erlös von 0,7 Mio. €. Die restlichen Anlandungen (1.439 t zu 0,3 Mio. €) erfolgten in anderen Bundesländern und hier vorrangig in Mecklenburg-Vorpommern, wobei Sprottenanlandungen und Heringsanlandungen den überwiegenden Anteil ausmachten. Auch die Auslandsanlandungen umfassten fast ausschließlich Sprotten- und Heringsfänge, diese wurden durchweg östlich Bornholm realisiert.

Die Quoten für die Ostsee wurden in wesentlichen Bereichen auch 2021 deutlich gekürzt. So wurden für den westlichen Dorschbestand die Fangmengen zwar um 5 % angehoben, blieben damit jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau. Für den östlichen Dorschbestand wurden die geringen Beifangquoten um weitere 70 % gesenkt und die gezielte Fischerei auf den östlichen Dorschbestand blieb weiterhin verboten. Die Sprottenfangmenge in der Ostsee wurde um 6 % und die Schollenquote um 5 % angehoben. Erfreulicherweise konnte mit DK ein Abkommen geschlossen werden, dass die Nutzung von 500 t dänischer Schollenquote für deutsche Betriebe im Ausgleich für ein Zugangsrecht bestimmter dänischer Fischereifahrzeuge in den Küstengewässern von SH und MV bis an die drei Seemeilen für alle Plattfische regelt. Der westliche Hering wurde erneut in der Fangmenge um 50 % gesenkt. Die 2020 wieder eingeführte Schonzeit für den Dorsch wurde beibehalten. Im Gebiet 22/23 war die Fischerei für den westlichen Dorschbestand vom 01.02. – 31.03., im Gebiet 24, dem Mischgebiet der beiden Dorschbestände vom 01.06. – 31.07. und im Gebiet 25 – 32 für den östlichen Dorschbestand vom 01.05. – 31.08. verboten. In der Freizeitfischerei galt im Gebiet 22/23 ein Baglimit von fünf Dorschen und in der Schonzeit von zwei Dorschen. Gründe für die Bestandssituationen finden die Wissenschaftler nicht in einem zu hohen Fischereidruck, sondern vermuten diese in einer insgesamt verminderten Produktionsfähigkeit des Ökosystems Ostsee. So scheinen andere Faktoren als die fischereiliche Sterblichkeit im hohen Maß für die derzeitigen niedrigen Bestände verantwortlich zu sein. Auch Änderungen des Ökosystems und der Produktivität, die auf klimatischen Veränderungen beruhen, scheinen eine Rolle spielen zu können.

Hypothesen zur Gesamtproduktivität der Ostsee zeichnen kein rosiges Bild für die Fischerei an der Ostseeküste. Vielmehr erfordern sie massive strukturelle Anpassungen der Fischereiflotte an die derzeitigen und prognostizierten Bedingungen. So wurde nach der Quotenfestlegung grundsätzlich erkannt, dass die Fangkapazitäten in der Ostsee den vorhergesagten Fangpotenzialen angepasst werden müssen. Nach erfolgter Änderung des Europäischen Meeres- und Fischereifonds konnte ein Abwrackprogramm für Ostseebetriebe in der Herings- und Dorschfischerei angeboten werden. Die Konditionen waren aufgrund der Gegenrechnung der bereits in den vergangenen Jahren erhaltenen Stilliegeprämien für viele SH Betriebe weniger attraktiv. Dennoch konnten hiermit zwei Fahrzeuge in SH abgewrackt werden. Im Oktober 2021 wurden wie gewöhnlich die Quoten für die Ostsee 2022 verabschiedet. Diese drastischen Einschnitte machen weitere kurzfristige und langfristige Maßnahmen und strukturelle Anpassung in der Ostseeflotte unumgänglich (DW: - 88 % nur Beifang; DO: roll-over; HW: - 50 % nur Beifang; Sprotte: + 13 %; Scholle: + 25 %). Hierzu sollen Beratungen an einem Runden Tisch zur Zukunft der Ostseefischer 2022 auf Ebene der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre des Bundes und der Küstenbundesländer abgehalten werden, um Lösungen zu finden.

Tabelle 6: Anlandungen und Erlöse schleswig-holsteinischer Fischkutter in Schleswig-Holstein (TOP 15) nach Fanggebieten im Jahr 2021

Fischarten		Skagerak Kattegat III a 21 23	Beltsee III c 22	Ostsee Arkona B. III d 24	Ostsee östl. Bornholm III d 25-30	Ostsee III c - III d	Nordsee IV a b c	Schleswig-Holstein gesamt
Scholle/ Goldbutt	Anlandemenge [kg]	100	662.515	44.156	0	706.671	838	707.609
	Erlöse [€]	223	1.021.844	85.100	0	1.106.944	668	1.107.834
Scharbe/ Kliesche	Anlandemenge [kg]	0	300.544	12.073	0	312.617	49	312.666
	Erlöse [€]	0	274.884	13.750	0	288.634	156	288.790
Flunder/ Strufbutt	Anlandemenge [kg]	0	208.101	22.148	0	230.249	15	230.264
	Erlöse [€]	0	146.564	11.019	0	157.583	4	157.587
Kabeljau/ Dorsch	Anlandemenge [kg]	0	101.081	2.233	0	103.314	6	103.320
	Erlöse [€]	0	173.230	5.691	0	178.920	18	178.939
Steinbutt	Anlandemenge [kg]	0	27.418	1.599	0	29.017	47	29.064
	Erlöse [€]	0	95.540	8.272	0	103.812	144	103.956
Hering	Anlandemenge [kg]	0	15.182	0	0	15.182	10	15.192
	Erlöse [€]	0	17.208	0	0	17.208	0	17.208
Wellhornschnecke	Anlandemenge [kg]	0	0	0	0	0	10.480	10.480
	Erlöse [€]	0	0	0	0	0	10.003	10.003
Glattbutt/ Kleist	Anlandemenge [kg]	10	7.577	199	0	7.776	22	7.808
	Erlöse [€]	60	35.047	1.069	0	36.116	116	36.292
Aal	Anlandemenge [kg]	0	6.588	50	0	6.638	40	6.678
	Erlöse [€]	0	54.346	700	0	55.046	640	55.686
Makrele	Anlandemenge [kg]	0	2.914	8	0	2.922	35	2.957
	Erlöse [€]	0	4.046	13	0	4.059	0	4.059
Hornhecht	Anlandemenge [kg]	0	2.226	0	0	2.226	0	2.226
	Erlöse [€]	0	777	0	0	777	0	777
Seelachs	Anlandemenge [kg]	0	2.065	0	0	2.065	0	2.065
	Erlöse [€]	0	1.927	0	0	1.927	0	1.927
Rotzunge	Anlandemenge [kg]	0	1.868	0	0	1.868	2	1.870
	Erlöse [€]	0	6.454	0	0	6.454	2	6.457
Taschkrebs	Anlandemenge [kg]	0	0	0	0	0	1.757	1.757
	Erlöse [€]	0	0	0	0	0	690	690
Wittling	Anlandemenge [kg]	0	1.640	40	0	1.680	0	1.680
	Erlöse [€]	0	778	38	0	816	0	816
Sonstige	Anlandemenge [kg]	315	4.512	103	0	4.615	1.055	5.985
	Erlöse [€]	2.795	16.668	729	0	17.397	556	20.748
Gesamt	Anlandemenge [kg]	425	1.344.231	82.609	0	1.426.840	14.356	1.441.621
	Erlöse [€]	3.079	1.849.313	126.381	0	1.975.694	12.997	1.991.769

Hinweis: Da Kleinstmengen in Monatsmeldungen häufig nicht mit den Erlösen angegeben werden, liegen die tatsächlichen Erlöse über den dargestellten Werten. Hier dargestellt sind nur tatsächlich gemeldete Erlöse.

In schleswig-holsteinischen Häfen wurden 103 t **Dorsch** zu 0,2 Mio. € (Vorjahr: 512 t zu 1,3 Mio. €) angelandet. Auch 2021 wurden nur vernachlässigbare Mengen an Dorsch in ausländischen Häfen oder Häfen anderer Bundesländer angelandet, im Ausland gab es 2021 keine Anlandungen (0,1 t/Vorjahr: 12 t). Die Dorschfänge machten nur mehr ca. 1/5, verglichen mit dem Vorjahr aus. Der Durchschnittspreis für Anlandungen in schleswig-holsteinischen Häfen konnte etwa konstant bei 2,95 €/kg gehalten werden (Vorjahr: 2,99 €/kg), doch dies konnte das schlechte Ergebnis der Dorschfischerei in der Ostsee nicht beeinflussen. Es war weniger die Fangmengenverfügbarkeit als die Fängigkeit maßiger Dorsche das Problem.

Es wurden 251 t **Flundern** (Vorjahr: 460 t) angelandet, die Hauptmenge in schleswig-holsteinischen Häfen. Der Preis war mit durchschnittlich 0,87 €/kg höher als im

letzten Jahr (0,63 €/kg). Der Erlös sank durch die geringen Fangmengen dennoch deutlich von 240 T€ im Vorjahr auf 166 T€.

Der Fang von **Schollen** fiel auf 730 t (Vorjahr: 812 t). Mit den geringeren Fangmengen konnte nur ein Erlös von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio.€) erwirtschaftet werden. Daher war es auch nicht möglich, die geringeren Fangmengen in der Dorschfischerei durch den Fang von Schollen oder anderen Plattfischen auszugleichen.

Mit der Anlandemenge von 315 t **Kliesche** (Vorjahr: 408 t) wurden 289 T€ (Vorjahr: 333 T€) Erlöst.

Insgesamt wurden 1.391 t **Plattfisch** (hier: Scholle, Flunder, Kliesche, Steinbutt, Glattbutt und Rotzunge) im Wert von 1,9 Mio. € angelandet. Im Vorjahr wurden 1.681 t Plattfisch mit gleichem Wert angelandet. Auch mit den vergleichbaren Fangmengen und Erlöse zum Vorjahr konnte kein zufriedenstellendes Ergebnis in der demersalen Fischerei in der Ostsee erzielt werden. Berücksichtigt sind für die Plattfische hier nur Anlandungen in schleswig-holsteinischen Häfen, da andere zu vernachlässigen sind.

Die **Sprottenfänge** wurden 2021 in der östlichen Ostsee deutlich weniger und machten dennoch fast den Gesamtanteil der Sprottenfänge in der Ostsee aus, die vorrangig in Dänemark und daneben in Niedersachsen angelandet wurden. 3.832 t Sprotten (Vorjahr: 7.241 t) wurden insgesamt gefangen und angelandet. Die Erlöse betragen 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

In der **Heringsfischerei** der Ostsee konnten von schleswig-holsteinischen Betrieben 2021 nur mehr 371 t erreicht werden. Damit hat sich die Fangmenge im Vergleich zum Vorjahr auf etwa 1/3 reduziert (Vorjahr: 980 t). Es konnte ein Erlös von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) erzielt werden.

Tabelle 7: Anlandungen und Erlöse schleswig-holsteinischer Fischkutter in anderen Bundesländern (TOP 15) nach Fanggebieten im Jahr 2021

Fischarten		Skagerrak Kattegat III a 21 23	Beltsee III c 22	Ostsee Arkona B. III d 24	Ostsee östl. Bornholm III d 25-30	Ostsee III c - III d	Nordsee IV a b c	Schleswig-Holstein gesamt
Hering	Anlandemenge [kg]	142.644	0	29.981	97.607	127.588	1.775.749	2.045.981
	Erlöse [€]	41.908	0	10.991	18.058	29.048	506.828	577.783
Sprotte	Anlandemenge [kg]	0	0	365	1.264.124	1.264.489	0	1.264.489
	Erlöse [€]	0	0	44	233.863	233.906	0	233.906
Scholle/ Goldbutt	Anlandemenge [kg]	0	200	22.605	0	22.805	0	22.805
	Erlöse [€]	0	392	47.720	0	48.112	0	48.112
Flunder/Strufbutt	Anlandemenge [kg]	0	175	20.669	0	20.844	0	20.844
	Erlöse [€]	0	75	8.745	0	8.820	0	8.820
Wittling	Anlandemenge [kg]	0	0	5	0	5	8.038	8.043
	Erlöse [€]	0	0	2	0	2	167	169
Makrele	Anlandemenge [kg]	0	0	0	0	0	6.082	6.082
	Erlöse [€]	0	0	0	0	0	61	61
Scharbe/ Kliesche	Anlandemenge [kg]	0	20	2.650	0	2.670	0	2.670
	Erlöse [€]	0	16	2.158	0	2.174	0	2.174
Steinbutt	Anlandemenge [kg]	0	9	463	0	472	0	472
	Erlöse [€]	0	35	2.040	0	2.075	0	2.075
Kabeljau/ Dorsch	Anlandemenge [kg]	0	0	120	0	120	0	120
	Erlöse [€]	0	0	208	0	208	0	208
Glattbutt/Kleist	Anlandemenge [kg]	0	0	23	0	23	0	23
	Erlöse [€]	0	0	116	0	116	0	116
Seehase	Anlandemenge [kg]	0	0	1	0	1	0	1
	Erlöse [€]	0	0	0	0	0	0	0
Seezunge	Anlandemenge [kg]	0	0	1	0	1	0	1
	Erlöse [€]	0	0	10	0	10	0	10
Sonstige	Anlandemenge [kg]	0	0	0	0	0	0	0
	Erlöse [€]	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	Anlandemenge [kg]	142.644	404	76.883	1.361.731	1.439.018	1.789.869	3.371.531
	Erlöse [€]	41.908	518	72.033	251.920	324.471	507.055	873.434

Hinweis: Da kleinstmengen in Monatsmeldungen häufig nicht mit den Erlösen angegeben werden, liegen die tatsächlichen Erlöse über den dargestellten Werten. Hier dargestellt sind nur tatsächlich gemeldete Erlöse.

5. Fischerei in der Nordsee

In der Nordsee (ohne Skagerrak und Kattegat) waren die Fänge der schleswig-holsteinischen Fischereifahrzeuge (Frischfisch) mit insgesamt 6.137 t (Vorjahr: 10.390 t) deutlich niedriger als 2020. Es wurde insgesamt ein Erlös von 9,1 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €) erzielt. Es blieb auch 2020 bei einer deutlichen Verschiebung der Fangmengen von den demersalen zu den kleinen pelagischen Fischarten. Ein großer Teil der Erlöse wurde im Ausland und anderen Bundesländern mit **Hering** (1.996 t für 612 T€) sowie vor allem in Ausland mit **Sprotte** (1.803 t für 511 T€), **Seezunge** (274 t für 3,0 Mio. €) und **Scholle** (637 t für 1,5 Mio. €) erzielt. Eine Sandaalfischerei fand 2021 nicht statt. Ausdrücklich ist hier darauf hinzuweisen, dass diese Anlandungen und Erlöse auch von Fahrzeugen erwirtschaftet wurden, die ein Fischereikennzeichen von der schleswig-holsteinischen Ostseeküste führen. Nordseekrabben und Muscheln sind hier nicht enthalten.

Tabelle 8: Anlandungen und Erlöse schleswig-holsteinischer Fischkutter im Ausland (TOP 15) nach Fanggebieten im Jahr 2021

Fischarten		Skagerrak Kattegat III a 21 23	Belt- see III c 22	Ost- see Ar- kona B. III d 24	Ostsee östl. Bornholm III d 25-30	Ostsee III c - III d	Nordsee IV a b c	Schleswig- Holstein gesamt
Sprotte	Anlandemenge [kg]	0	0	0	2.567.871	2.567.871	1.802.736	4.370.607
	Erlöse [€]	0	0	0	637.030	637.030	511.476	1.148.507
Sandaal	Anlandemenge [kg]	45.776	0	0	548	548	636.932	683.256
	Erlöse [€]	125.039	0	0	133	133	1.471.234	1.596.406
Hering	Anlandemenge [kg]	0	0	0	0	0	604.372	604.372
	Erlöse [€]	0	0	0	0	0	202.616	202.616
Scholle/ Goldbutt	Anlandemenge [kg]	0	0	0	228.148	228.148	220.424	448.572
	Erlöse [€]	0	0	0	62.037	62.037	105.624	167.661
Seezunge	Anlandemenge [kg]	18.592	0	0	0	0	274.222	292.814
	Erlöse [€]	215.042	0	0	0	0	3.010.873	3.225.915
Kaiser- granat	Anlandemenge [kg]	43.802	0	0	0	0	183.896	227.698
	Erlöse [€]	604.702	0	0	0	0	889.540	1.494.242
Makrele	Anlandemenge [kg]	608	0	0	0	0	96.472	97.080
	Erlöse [€]	6.655	0	0	0	0	1.117.079	1.123.734
Wittling	Anlandemenge [kg]	55	0	0	798	798	89.000	89.853
	Erlöse [€]	65	0	0	228	228	42.833	43.125
Steinbutt	Anlandemenge [kg]	5.520	0	0	0	0	82.741	88.261
	Erlöse [€]	27.560	0	0	0	0	270.027	297.587
Knurr- hahn	Anlandemenge [kg]	2.649	0	0	0	0	50.497	53.146
	Erlöse [€]	4.909	0	0	0	0	28.939	33.848
Scharbe/ Kliesche	Anlandemenge [kg]	2.888	0	0	0	0	49.538	52.426
	Erlöse [€]	4.845	0	0	0	0	16.509	21.354
Kabeljau/ Dorsch	Anlandemenge [kg]	55	0	0	0	0	39.364	39.419
	Erlöse [€]	117	0	0	0	0	57.985	58.102
Glattbutt/ Kleist	Anlandemenge [kg]	1.971	0	0	0	0	28.879	30.850
	Erlöse [€]	16.149	0	0	0	0	288.625	304.774
Gemeiner Kalmar	Anlandemenge [kg]	35	0	0	0	0	29.974	30.009
	Erlöse [€]	242	0	0	0	0	253.586	253.828
Flunder/ Strufbutt	Anlandemenge [kg]	1.441	0	0	0	0	14.977	16.418
	Erlöse [€]	5.974	0	0	0	0	49.249	55.223
Sonstige Fische	Anlandemenge [kg]	8.974	0	0	1.497	1.497	128.586	139.057
	Erlöse [€]	44.163	0	0	271	271	287.798	332.232
Gesamt	Anlandemenge [kg]	132.366	0	0	2.798.862	2.798.862	4.332.610	7.263.838
	Erlöse [€]	1.055.461	0	0	699.700	699.700	8.603.992	10.359.152

Hinweis: Da Kleinstmengen in Monatsmeldungen häufig nicht mit den Erlösen angegeben werden, liegen die tatsächlichen Erlöse über den dargestellten Werten. Hier dargestellt sind nur tatsächlich gemeldete Erlöse.

Von den **Frischfischanlandungen** wurde nur ein geringer Anteil von 14 t zu 13 T€ (Vorjahr: 21 t zu 12 T€) in schleswig-holsteinischen Häfen und der Hauptanteil mit 4.332 t zu 8,6 Mio. € (Vorjahr: 7.847 t zu 9,4 Mio. €) im Ausland angelandet. Der Rest der Anlandungen erfolgte in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Die Anlandungen in schleswig-holsteinischen Häfen fanden fast ausschließlich in Büsum statt.

Für die **Krabbenfischerei** war 2021 nach dem vergangenen schlechten Jahr erneut kein gutes Jahr. Fangmengen konnten mit 3.924 t aufgrund der pandemiebedingten Abnahmereduzierung nur leicht gesteigert werden (Vorjahr: 3.804 t). Bei stabilen Preisen auf einem höheren Niveau im Durchschnitt 4,33 €/kg (2020: 3,61 €/kg)

konnte ein Jahreserlös leicht auf 17 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 13,7 Mio. €) (Abb. 1).

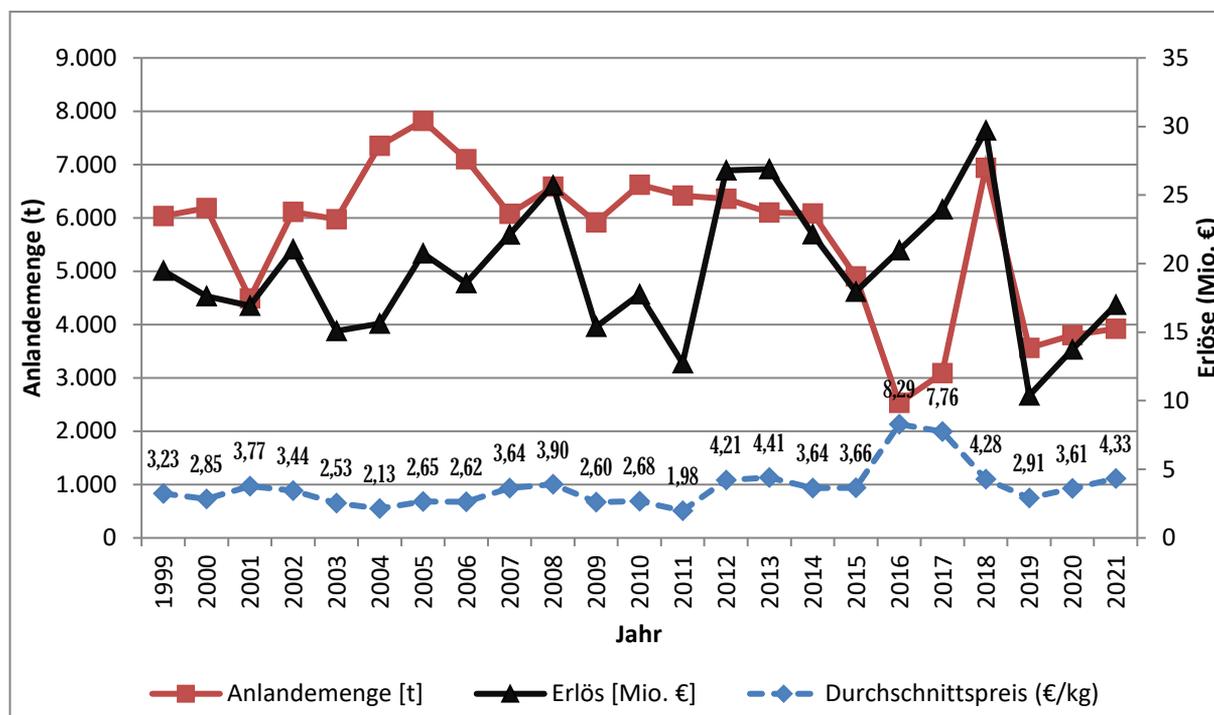


Abbildung 1: Anlandungen, Erlöse und Durchschnittspreise in der Krabbenfischerei für die Jahre 1999 bis 2021

Tabelle 9: Speisekrabbenanlandungen und -erlöse 2021

Monat	Anlandemenge [kg]	Erlöse [€]	Durchschnittspreis [€/kg]
Januar	110.102	385.294	3,50
Februar	21.644	110.619	5,11
März	196.725	1.148.153	5,84
April	312.809	1.902.980	6,08
Mai	299.574	1.797.001	6,00
Juni	239.180	1.464.944	6,12
Juli	340.699	1.859.810	5,46
August	627.614	2.191.201	3,49
September	578.276	1.811.001	3,13
Oktober	654.189	2.184.246	3,34
November	419.579	1.591.899	3,79
Dezember	123.657	544.203	4,40
Gesamt	3.924.048	16.991.350	4,33

Die **Muschelnutzung** in den schleswig-holsteinischen Küstengewässern fand in Form von Sammeln und Zucht der Pazifischen Auster im Wattenmeer, der Miesmuschelkulturwirtschaft im Wattenmeer und seit 2012 auch in Form der Hängekultur von Miesmuscheln in der Kieler Förde statt.

Da Austernzucht, Sammeln von Wildaustern für die Direktvermarktung und Hängekultur von Miesmuscheln in der Kieler Förde jeweils von weniger als drei Betrieben

ausgeführt wurde, werden Mengen und finanzielle Erträge aus Datenschutzgründen hier nicht veröffentlicht.

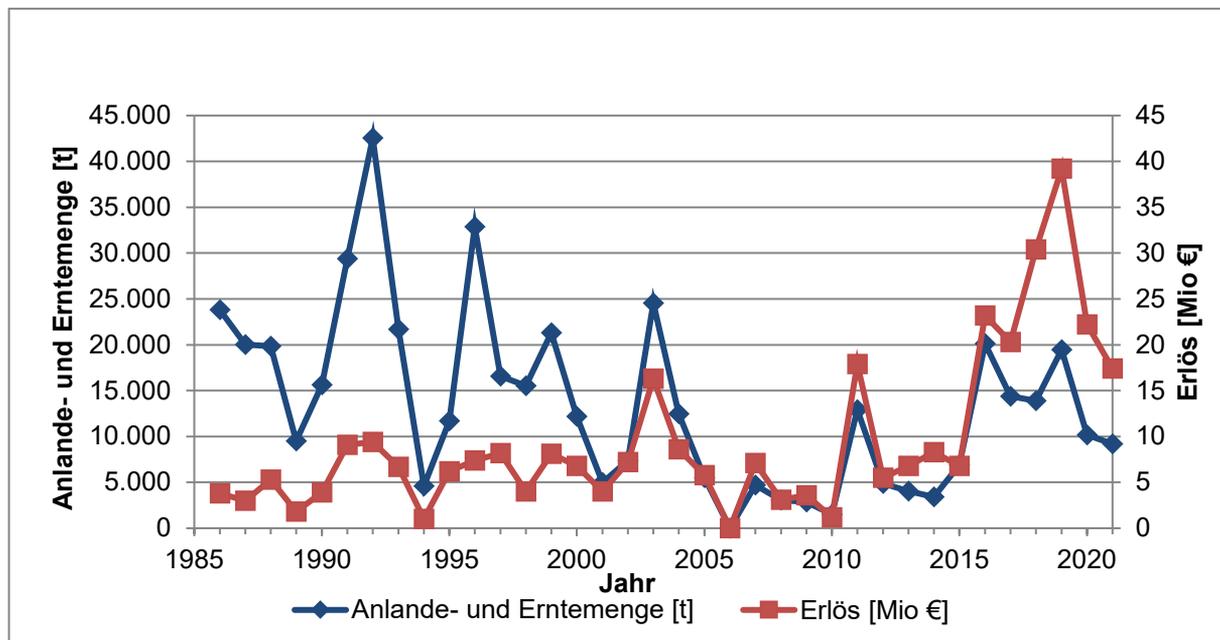


Abbildung 2: Anlande- und Erntemengen und Erlöse der Miesmuschelkulturwirtschaft aus dem Wattenmeer Schleswig-Holstein der Jahre 1986 bis 2021 (ab 2016 sind Erntemengen niedersächsischer Muschelkutter von schleswig-holsteinischen Miesmuschelkulturflächen in der Statistik enthalten) Die Miesmuschelkulturwirtschaft im Wattenmeer hat sich ursprünglich aus einer Wildmuschelfischerei nach und nach entwickelt und diese dann vollständig abgelöst.

Die Statistik in Abbildung 2 weist die Erntemengen von schleswig-holsteinischen Muschelkulturbezirken aus, und dies unabhängig vom Heimathafen des anlandenden Fahrzeugs. Vor 2016 wurden nur Anlande- und Erntemengen von schleswig-holsteinischen Fahrzeugen berücksichtigt; dies ist bei der Erstellung und Interpretation von aus den Jahresberichten abgeleiteten Zeitreihen (wie z. B. Abb. 2) zu berücksichtigen.

Die Erntemenge von Miesmuscheln von den schleswig-holsteinischen Miesmuschelkulturbezirken in der Nordsee belief sich auf 9.185 t (Vorjahr 10.186 t). Die Durchschnittspreise sind gegenüber dem Vorjahr auf 1,89 €/kg leicht gesunken (Vorjahr 2,18 €/kg). Die Erlöse in 2021 beliefen sich auf 17,4 Mio. € und waren damit geringer als 2020 (22,2 Mio. €).

Die Versorgung mit Besatzmuscheln erfolgte ausschließlich über die Saatmuschelgewinnungsanlagen (SMA) im Hörnumtief und in der Piep. Konnten 2017 noch erhebliche Mengen an Besatzmuscheln von natürlichen Standorten aufgefischt werden, so wurden in den Jahren 2018, 2019, 2020 und 2021 gar keine natürlichen Besatzmuscheln aufgefischt. In diesen Jahren basierte der Besatz mit Jungmuscheln ausschließlich auf Muscheln von SMA. Das bedeutet wiederum, dass die diesjährigen Muschelanlandungen, wie auch schon die Anlandungen in 2020 ausschließlich aus von SMA gewonnenen Muscheln bestanden.

Mit Blick auf die geringeren Anlandemengen der Jahre 2020 und 2021 im Vergleich mit den Jahren 2016 bis 2019 lässt sich feststellen, dass die SMA-Technik bisher noch nicht zu vergleichbaren Anlandemengen wie die durch Besatzmuschelfischerei generierten Mengen geführt hat.

Dies liegt auf der einen Seite an der Schwierigkeit, geeignete Standorte für die SMA zu finden. Hier spielen sowohl die Stabilität der Systeme (insbes. Fixierung der Pfähle), als auch die Wind-, Wellen- und Strömungsexposition eine große Rolle. Auf der anderen Seite liegt es an den vor zwei Jahren noch nicht ausreichend vorhandenen Praxiserfahrungen in Bezug auf den SMA-Ansiedlungserfolg, SMA-Erntezeitpunkte und geeignete Aufwuchskulturen, wodurch Saat verloren ging, welche in den Folgejahren (2020 und 2021) für die Ernte fehlte.

Dennoch ist die Muschelfischerei optimistisch, durch die nunmehr vorliegenden Erfahrungen und guten SMA-Ernteergebnisse 2021, insbesondere in der Piep, die Anlandemengen zukünftig steigern zu können.

Die SMA-Technik geht mit hohen Investitionen, viel Schiffseinsatzzeit und hohen personellen Aufwand einher. Eine Fokussierung auf die Saatgewinnung aus SMA, in einem dynamischen System stellt ein nicht geringes Risiko dar. Die Möglichkeit der Gewinnung von Saat durch Besatzmuschelfischerei stellt daher weiterhin ein wichtiges Standbein dar.

Ein Vorteil der hiesigen Betriebe besteht zudem darin, dass mit der sehr guten Qualität der Muscheln und aktuell geringer Konkurrenz (z. B. aus den Niederlanden oder Niedersachsen) in dieser Qualitätsklasse hohe Durchschnittspreise erzielt werden konnten.

Tabelle 10: Miesmuschelentnahme und –erlöse aus dem schleswig-holsteinischen Wattenmeer 2021

Monat	Erntemenge [kg]	Erlöse [€]	Durchschnittspreis [€/kg]
Juli	3.028.558	7.214.191	2,38
August	1.936.799	4.363.512	2,25
September	1.245.468	2.231.250	1,79
Oktober	861.891	1.186.992	1,38
November	762.868	958.951	1,26
Dezember	1.349.303	1.422.588	1,05
Gesamt	9.184.887	17.377.484	1,89

6. Fischereiaufsicht in den Küstengewässern

Kontrolle auf See

Die Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein (WSP) hat im Jahr 2021 insgesamt 452 Kontrollreisen (Ein- und Mehrtagesstreifen) in Nord- und Ostsee durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 1944 Kontrollen unterschiedlicher Art durchgeführt (Tab. 12).

Tabelle 11: Kontrollreisen durch die WSP im Jahr 2021

Länge der Kontrollreisen	Anzahl der Reisen in der Nordsee	Anzahl der Reisen in der Ostsee
1-tägig	60	307
2-tägig	41	29
3-tägig und mehr	15	0
Gesamt	116	336

Tabelle 12: Kontrollen auf See im Jahr 2021 durch die WSP

Art der Kontrolle	Anzahl
Logbuchkontrollen an Bord	34
Fischraumkontrollen	21
Mitzuführende Fischereipapiere	267
Kennzeichnung Fanggeräte u. Schiffe	1136
Maschenmesskontrollen	38
Fischereischeinkontrollen / See	448
Summe	1.944

Tabelle 13: Kontrollen in den Häfen 2021 durch das LLUR

Art der Kontrolle	Anzahl
Logbuchkontrollen an Bord/Hafen	202
Anlande-, Fischraum-, Marktkontrollen	568
Mitzuführende Fischereipapiere	449
Kennzeichnung Fanggeräte u. Schiffe	1.030
Maschenmesskontrollen	39
Fischereischeinkontrollen Küste	1.465
Sonstige Kontrollen	2.534
Summe	6.287

Buß- und Verwargelder in der Erwerbsfischerei

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 63 Ordnungswidrigkeiten-Verfahren eingeleitet, die wie folgt abgeschlossen wurden:

- 31 Verwarnungen, hiervon 31 unter Erhebung eines Verwarnungsgelds mit einer Höhe von insgesamt 1.285,- €
- 20 Bescheide mit Bußgeld-Festsetzungen von insgesamt 4.180,- €
- fünf Einziehungen von Fischereigeräten unbekannter Herkunft
- sechs Verfahrenseinstellungen
- eine Abgabe an andere Behörden, da keine eigene Zuständigkeit vorlag

7. Fischereiaufsicht in den Binnengewässern

Die Fischereiaufsicht wurde im Jahr 2021 von 15 Fischmeistern, einem Anwärter im Vorbereitungsdienst und sechs Fischereiaufsichtsassistenten der jeweiligen Nebenstellen in Kappeln, Kiel, Heiligenhafen, Lübeck-Travemünde, Büsum und Husum

durchgeführt. Zusätzlich wurden 42 ehrenamtliche Fischereiaufseher (Stand Dezember 2021) mit dieser Tätigkeit betraut, die flächendeckend für das gesamte Bundesland Schleswig-Holstein ihr Augenmerk auf die Freizeitfischerei richteten.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Kontrollen weiterhin unter Beachtung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen statt.

Tabelle 14: Ergebnisse der ehrenamtlichen Fischereiaufsicht 2021 im Binnenland und an der Küste

kontrollierte Personen	festgestellte Verstöße	Zeitaufwand [h]
12.688	91	6.905

Verwarn- und Bußgelder in der Freizeitfischerei

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 318 Straf- und Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet und bearbeitet. Dabei wurden 26 Vorgänge von der Schutzpolizei, 69 von der Wasserschutzpolizei, 51 Vorgänge von den Fischereiaufsichtsbeamten des Dezernates 32 der oberen Fischereibehörde, 91 Vorgänge durch die ehrenamtlichen Fischereiaufseher des Landes Schleswig-Holstein sowie 77 Vorgänge durch private, amtlich bestätigte Fischereiaufseher und 4 Vorgänge durch sonstige Personen zur Anzeige gebracht. In einem Fall wurde das Verfahren gegen „unbekannt“ wegen illegalen Reusen Stellens eingestellt.

Die Gesamthöhe der verhängten Verwarnungs- und Bußgelder betrug in 2021 insgesamt ca. 28.000 €, wobei noch nicht alle Verfahren vollständig abgeschlossen sind.

8. Binnenfischerei und Aquakultur

Die schleswig-holsteinischen Binnenfischereibetriebe erzielten im Jahr 2020 einen Jahresertrag von 167,8 t an Süßwasserfischen (Vorjahr 2019: 104,7 t). Die Erträge sind in Tabelle 15 dargestellt und wurden aus den jährlich abgegebenen Fangmeldungen ermittelt. Daten zu dem Berichtsjahr 2021 lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vollständig vor, somit können an dieser Stelle nur die Angaben aus 2020 veröffentlicht werden. Die Daten der Produktionsmengen aus der Aquakultur für Schleswig-Holstein lagen ebenfalls noch nicht vor.

Tabelle 15: Erträge der schleswig-holsteinischen Binnenfischerei (Süßwasserfische) 2020

Fischart	Ertrag [t]	Anteil am Gesamtfang [%]
Aal	11,7	8,5
Barsch	13,4	9,7
Brassen	27,7	20,1
Hecht	10,6	7,7
Karpfen	4,4	3,2
Große Maräne	2,6	1,9
Kleine Maräne	5,2	3,8
Plötze	11,8	8,6
Schleie	0,5	0,4
Zander	3,6	2,6
sonstige Arten	16,3	11,8

Fischart	Ertrag [t]	Anteil am Gesamtfang [%]
Krebse	0,6	0,4
Marine Arten	29,3	21,3
Gesamt	137,7	100

Hegepläne

Im Berichtsjahr 2021 wurden keine neuen Hegepläne und 13 Hegeplanfortschreibungen genehmigt. Weiterhin fanden zahlreiche Beratungen für Hegepflichtige statt.

Sonstige Aufgaben

Durch die obere Fischereibehörde wurden im Jahr 2021 landesweit 14 private Fischereiaufseher amtlich bestätigt. Zum Stichtag 31.12.2021 waren 192 amtlich bestätigte Fischereiaufseher mit einem gültigen behördlichen Ausweis tätig.

Neben einer ständigen Beratungstätigkeit in fischereilichen, fischökologischen und fischereirechtlichen Angelegenheiten wurden unter anderen 46 Fischereipachtverträge genehmigt und 41 Ausnahmegenehmigungen vom Verbot der Elektrofischerei nach Binnenfischereiverordnung (mit Schwerpunkt auf dem Laichfischfang) bearbeitet. Zusätzlich wurden in 49 Fällen spezielle Ausnahmegenehmigungen nach Binnenfischereiverordnung (BiFVO) und Küstenfischereiverordnung (KüFVO) bearbeitet.

9. Fischereiförderung

Förderperiode 2014 bis 2020 Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)

Im Mai 2014 ist der Europäische Meeres- und Fischereifonds, kurz EMFF, rückwirkend zum 01.01.2014 durch die EU in Kraft gesetzt worden. Mit diesem Fonds wird eine Förderperiode von 2014 bis einschließlich 2020 zuzüglich eines dreijährigen Abwicklungszeitraumes bedient. Für die gesamte Förderperiode stehen in Deutschland für strukturelle Prioritäten 155,9 Mio. € zur Verfügung, davon erhält SH 22,5 Mio. € sowie zusätzliche 1,5 Mio. € für Maßnahmen zur integrierten Meerespolitik. Der EMFF-Förderfonds befindet sich nach dem 31.12.2020 in einer dreijährigen Übergangs- und Abwicklungsfrist.

Am 13. Juli 2021 wurde die Verordnung (EU) 2021/1139 des Europäischen Parlaments und des Rates über den Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) veröffentlicht und ist rückwirkend zum 01.01.2021 in Kraft gesetzt. Die erforderliche Genehmigung des Operationellen Programms sowie die sich dann anschließende Formulierung von Landesförderrichtlinien wird im Verlauf des vierten Quartals 2022 erwartet.

Tabelle 16: Gesamtanzahl der EMFF Fördervorhaben in der aktuellen Förderperiode 2014 - 2020

Prioritätenachsen (EMFF)	Anzahl Förder- vorhaben	Verteilung [%]
I Nachhaltige Entwicklung der Fischerei	431	72
II Nachhaltige Entwicklung der Aquakultur	19	3
III Nachhaltige Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete	62	10
IV Verarbeitung und Vermarktung	38	6
VI Unterstützung der Durchführung der Gemeinsamen Fischereipolitik	41	7
VII Technische Hilfe auf Initiative der Mitgliedsstaaten	6	1
VIII Integrierte Meerespolitik	5	1
Gesamt	602	100

Zum Stichtag 15.01.2022 sind 602 unterschiedliche Förderprojekte bewilligt worden, die sich auf die dargestellten Förderprioritäten des EMFF verteilen.

Die Prioritätenachse I Nachhaltige Entwicklung der Fischerei bildet mit einem Anteil von 72 % der EMFF-Fördervorhaben den Schwerpunkt des EMFF-Förderfonds, mit deutlichem Abstand, gefolgt von der Achse III der Nachhaltigen Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete (10 %).

Tabelle 17: Prioritätenachse I, nachhaltige Entwicklung der Fischerei über die aktuelle Förderperiode 2014 - 2020

Nachhaltige Entwicklung der Fischerei (EMFF I)	Anzahl Förder- vorhaben	Verteilung [%]
Vorübergehende Einstellung der Fischereitätigkeit	234	54
Befristete Stilllegungen von Fischereifahrzeugen auf Grund der COVID-19-Pandemie	61	14
Befristete Stilllegungen von Fischereifahrzeugen auf Grund der COVID-19-Pandemie II	63	15
Aalbesatz in Küstengewässern	18	4
Modernisierung	19	4
Naturschutz	10	2
Endgültiges Einstellen der Fangtätigkeit	8	2
Hafeninfrastruktur	6	1
Aalbesatz nach Aalmanagementplan	6	1
Diversifizierungsmaßnahmen	3	1
Unterstützung für Unternehmensgründungen	2	0
Monitoring zum Aalbesatz	1	0
Gesamt	431	100

Innerhalb der Prioritätenachse I Nachhaltige Entwicklung der Fischerei bilden Fördermaßnahmen der vorübergehenden Einstellung der Fischerei mit 54 % aller in dieser Prioritätenachse bewilligter Fördervorhaben den Schwerpunkt. Die verbleibenden 46 % verteilen sich wie abgebildet auf die übrigen Bereiche.

Im Jahr 2020 sind zur Unterstützung der aktiven Berufsfischerei in der COVID-Pandemie zwei Stilliegezeiträume (COVID-I und COVID-II) definiert worden, deren Inanspruchnahme die Beantragung von Corona-Ausgleichszahlungen rechtfertigte. Diesen Sondereffekt gab es im Berichtsjahr 2021 nicht erneut.

EMFF 2021

Tabelle 18: Übersicht der EMFF-Prioritätenachsen 2021 in T€

Fördervorhaben EMFF nach Prioritätenachsen	Anzahl Fördervorhaben	förderfähige öffentliche Gesamtkosten [T€]	EMFF Unterstützung [T€]
I	26	4.342,0	2.890,5
II	4	848,7	636,5
III	9	654,6	556,4
IV	2	47,4	35,5
VI	11	181,8	147,6
Gesamt	52	6.074,5	4.266,6

Im Vergleich zu 2020 hat sich die Anzahl der bewilligten Förderprojekte in 2021 deutlich reduziert. Die Ursache dieser Entwicklung ist auf den Einmaleffekt (124 bewilligte Vorgänge) der Ausgleichszahlungen an Berufsfischer im Rahmen der COVID-Pandemie in 2020 zurückzuführen. Darüber hinaus stellte das Jahr 2021 für den EMFF das erste Jahr einer dreijährigen Abwicklungs- und Übergangsfrist zu der sich anschließenden Förderperiode dar. Ausgeschöpfte Fördermittel in einigen Prioritätenachsen des EMFF sowie der reduzierte Umsetzungszeitraum von Förderprojekten bis maximal zum 30.06.2023 reduzieren den Handlungsspielraum für kostenintensive Projekte im investiven, aber auch im wissenschaftlich angewandten Bereich.

Im Ergebnis sind im vergangenen Jahr im EMFF 52 Förderprojekte bewilligt worden. Das im Vergleich zu 2020 höhere Fördervolumen von 6,07 Mio. € resultiert aus einem Großprojekt zur Verbesserung der Anlandebedingungen für die Fischerei im Kommunalhafen Burgstaaken der Stadt Fehmarn. Für dieses Projekt hat der schleswig-holsteinische Landtag in der zweiten Jahreshälfte 2021 durch seine Zustimmung die Weichen gestellt.

Im Jahr 2021 gab es 2 Projekte zur endgültigen Einstellung der Fangtätigkeit in der Ostsee. Zwei Unternehmen entschieden sich für die Abwrackung von jeweils einem Fischereifahrzeug in einer dänischen Werft.

Die beschriebenen drei Projekte vereinen mit 3,64 Mio. € rund 60 % der in 2021 bewilligten Fördergelder auf sich. Hiervon entfielen 1,16 Mio. € auf die endgültigen Einstellungen von Fangtätigkeiten und 2,48 Mio. € auf die Hafeninfrastrukturmaßnahme.

Auch im Geschäftsjahr 2021 blieb der Einfluss der COVID-Pandemie auch ohne Bearbeitung von COVID-Ausgleichszahlungen spürbar. Die Projektfortschritte und Zielerreichungsgrade leiden unter erschwerten Bedingungen durch die Pandemie und so zeichnet sich bereits heute eine deutliche Verschiebung der Auszahlungen in die zweite Jahreshälfte 2022 und darüber hinaus ab. Die Herausforderungen für alle beteiligten Akteure steigen aus dieser Entwicklung deutlich.

Im Gesamtzyklus der aktuellen EMFF-Förderperiode haben sich neun Fischwirtschaftsgebiete in Schleswig-Holstein gebildet. Die Akteure dieser Gebiete haben mit Abschluss des Kalenderjahres 2021 bereits Maßnahmen mit einem bewilligten Zuwendungsvolumen von 4,18 Mio. € realisiert und EMFF-Kapazitäten in Höhe von

3,55 Mio. € gebunden. Dieses Verhältnis entspricht einen EMFF-Fördersatz von 85 %, die verbleibenden 15 % werden durch öffentliche Träger finanziert. Es konnten 2017 – 2021 hiermit 62 Fördervorhaben umgesetzt werden.

Am 26. August 2021 fand die Sitzung des Entscheidungsgremiums für Poolprojekte der Fischwirtschaftsgebiete in Schleswig-Holstein im Rathaus der Stadt Glückstadt statt. Dieses Gremium entscheidet über im Vorwege beantragte Poolprojekte, die aus den nicht gebunden Mitteln der jährlichen Tranchen des Regionalbudgets (40 T€) der einzelnen Fischwirtschaftsgebiete finanziert werden. Bei dieser Sitzung sind wie im vergangenen Jahr wieder vier Projekte einstimmig beschlossen und anschließend positiv beschieden worden.

Über dieses Instrument der Poolprojektförderung ist den Fischwirtschaftsgebieten die Möglichkeit eröffnet, Förderprojekte mit einem deutlich höheren Kostenrahmen zu realisieren. Voraussetzung bleibt wie bei allen anderen Projekten in dieser Prioritätenachse eine Zusage über eine öffentliche Projektfinanzierung von mindestens 15 %.

Transparenzinitiative der EU

Die Transparenzinitiative der EU verpflichtet die Mitgliedstaaten, halbjährlich Daten über die Förderung von Maßnahmen öffentlich zugänglich zu machen. Die Daten können unter folgendem Link im Internet eingesehen werden:

[Fischereizahlungen](#)

Umsetzung der Richtlinie über Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Kormoranschäden in der Binnenfischerei

Ziel der Leistungen ist es, unzumutbare, nicht oder nur schwer abwendbare wirtschaftliche Belastungen für die Unternehmen der Binnenfischerei durch vom Kormoran verursachte Fraßschäden zu mindern und damit einen Beitrag zur notwendigen Erhaltung der heimischen Binnenfischerei als wirtschaftlichen und soziokulturellen Bestandteil der schleswig-holsteinischen Gesellschaft zu leisten.

Seit Inkrafttreten dieser Richtlinie sind durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume bereits 66 Vorgänge von bis zu 23 Betrieben bearbeitet worden. Im Jahr 2021 wurden in Summe 202 T€ an monetären Entschädigungsleistungen an Betroffene ausgezahlt worden.

Diese Richtlinie ist über das Jahr 2019 hinaus auch für die Folgejahre 2020 und 2021 gültig. Darüber hinaus ist eine Verlängerung für das Jahr 2022 geplant.

Förderbereich der Fischereiabgabe

Die Fischereiabgabe finanziert sich aus dem Verkauf der Fischereiabgabemarken für alle Fischereiausübenden im Land Schleswig-Holstein in Höhe von 10 € je Abgabemarke. Insgesamt steht jährlich für Förderprojekte und fischereiliche Maßnahmen ein Haushaltsansatz an Einnahmen von rund 1 Mio. € zur Verfügung.

Die Mittel aus der Fischereiabgabe werden für Förderprojekte eingesetzt, die einen Nutzen für die Fische und die Fischerei in Schleswig-Holstein haben. Die entsprechenden Regularien ergeben sich aus dem Landesfischereigesetz und im Detail aus der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Fischereiabgabe.

Im Fischereiabgabeausschuss, der sich aus Vertretern der Fischerei- und Naturschutzverbände sowie der Fischerei- und Naturschutzverwaltung zusammensetzt, wird über die Vergabe der Mittel beraten und eine Empfehlung abgegeben. Die endgültige Entscheidung zu den gestellten Förderanträgen trifft die oberste Fischereibehörde.

Tabelle 19: Förderbereiche der Fischereiabgabe 2021 in T€ (Berücksichtigung der Vorgänge mit realisierten Auszahlungen in 2021)

Themenfelder	Auszahlung [T€]
Personal- und Sachkosten	120,4
Verträge und Aufwandsentschädigungen ehrenamtliche Fischereiaufsicht	49,4
nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	32,3
Aus- und Fortbildung von Fischereiaufsehern und Ausbildern	0
Untersuchung von Fischgewässern und -wanderungen	22,4
Projekte von Vereinen und Verbänden	950,6
Projekte zur Untersuchungen von Fischgewässern und Fischwanderungen	53,2
Projekte Ausgaben aufgrund von Verträgen sowie Aufwandsentschädigung zur ehrenamtlichen Fischereiaufsicht	132,5
Gesamtergebnis	1.261

Bei den Auszahlungen von Mitteln aus der Fischereiabgabe ist grundsätzlich zwischen Vorhaben mit direkter Projektbindung und solchen Auszahlungen, die keiner direkten Projektverknüpfung unterliegen, zu differenzieren.

Wie der obenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, wurden 1,06 Mio. € für projektgebundene Fördervorhaben in 2021 ausgezahlt. Auszahlungen für nicht projektbezogene Vorhaben belaufen sich im gleichen Zeitraum auf rund 202 T€.

Vereine und Verbände bilden die größte Empfängergruppe der Fördermittel. In 2021 erhielt diese Gruppe projektgebundene Zahlungen in Höhe von 951 T€ für die Durchführung unterschiedlichster Projekte.

So werden diese Mittel unter anderem für Fischartenhilfsmaßnahmen für Meer- u. Bachforelle, Ostsee- u. Nordseeschnäpel, Große Maräne / Kleine Maräne, Lachs, Aal und bedrohte Kleinfischarten investiert.

Darüber hinaus werden aus der Fischereiabgabe u. a. Untersuchungen von Fischbeständen, Fortbildungsmaßnahmen von Fischereiaufsehern sowie die Öffentlichkeitsarbeit für die Fischerei gefördert. Auch die Ko-Finanzierung der EMFF-Mittel für den Aalbesatz wird anteilig aus der Fischereiabgabe gezahlt.

In der zweiten Jahreshälfte 2021 ist zudem das Fischhorizonte Förderprogramm 2022 bis 2025 aufgelegt und durch die beteiligten Gremien beschlossen worden. In

diesem Programm sind Fördervorhaben zum Erhalt der Biodiversität in den schleswig-holsteinischen Gewässerkulisse verankert. Partner bei der Projektumsetzung sind der Verband der Binnenfischer und Teichwirte in Schleswig-Holstein e.V. sowie der Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e.V.